

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Landkreis Osnabrück ⋅ Postfach 25 09 ⋅ 49015 Osnabrück | Der Landrat | |
|  |  | |
| **An die**  **Redaktion** | **Referat für Assistenz**  **und Kommunikation**  **-Pressestelle-**  Datum: 15.1.2018  Zimmer-Nr.: 2063  Auskunft erteilt: Henning Müller-Detert  Durchwahl: | |
| **Pressemitteilung** | Tel.: (05 41) 501-  Fax: (05 41) 501-  e-mail: | 2063  4420  mueller-detert@lkos.de |

Landkreis Osnabrück Sprechzeiten: Der Landkreis im Internet:

Am Schölerberg 1 Montag bis Freitag, 8.00 bis 13.00 Uhr. http://www.lkos.de

49082 Osnabrück Donnerstag auch bis 17.30 Uhr.

Ansonsten nach Vereinbarung

**innogy stellt erstes Multifunktionsgehäuse für den Breitbandausbau in Melle auf – Landkreis erschließt bis 2019 rund 13.000 Haushalte mit schnellem Internet**

**Melle.** Die Bürgerinnen und Bürger im Landkreis Osnabrück sind dem schnellen Internet einen Schritt näher: innogy hat bereits vor dem offiziellen Baustart das erste von 120 Multifunktionsgehäusen im Landkreis Osnabrück aufgestellt. Ab 2018 werden diese Multifunktionsgehäuse in das Glasfasernetz der Zukunft eingebunden. Denn der Landkreis Osnabrück wird mit der landkreiseigenen Infrastrukturgesellschaft TELKOS rund 420 Kilometer Leerrohre und 550 Kilometer Glasfaserleitungen legen und damit bis Frühjahr 2019 die Menschen in den Außenbereichen der Städte und Gemeinden an das schnelle Internet anschließen. innogy baut für das Breitbandnetz die Daten- und Informationstechnik und übernimmt nach Fertigstellung auch den Betrieb des Netzes.

Landrat Michael Lübbersmann, der Erste Kreisrat Stefan Muhle und Bürgermeister Reinhard Scholz freuen sich gemeinsam mit Vertretern von innogy und Westnetz über die Aufstellung des ersten Multifunktionsgehäuses in Melle-Wetter. „Das ist ein Meilenstein für den Breitbandausbau im Landkreis Osnabrück“, sagt Lübbersmann. „Wir freuen uns, dass innogy mit ihrer Verteilnetztocher Westnetz bereits jetzt die notwendige Infrastruktur für die vom Landkreis geplanten Baumaßnahmen schafft. Die Tiefbauarbeiten für das Breitbandnetz starten im Frühjahr 2018.“ Muhle ergänzt: „Damit beginnt innogy auch an einem für den Breitbandausbau strategisch wichtigen Punkt, denn die TELKOS wird hier die Verbindung zum 4.500 Meter entfernten Koppelpunkt an das weltweite Hochgeschwindigkeitsnetz bauen.“

„Mit der modernen Informationsgesellschaft wird breitbandiges Internet immer wichtiger“, sagt Ludger Flohre, Leiter kommunales Partnermanagement für die Region Osnabrück bei der innogy. „innogy ist nicht nur kompetenter Partner im Osnabrücker Land für die die Strom- und Gasnetze, sondern verfügt auch über eine große Fachkompetenz beim Breitbandausbau“. Holger Vogelsang, Leiter des Westnetz-Regionalzentrums Osnabrück, erklärt: „Der Einzug der Glasfaserkabel erfolgt zwischen den Koppelpunkten des Hochgeschwindigkeitsnetzes und den von Westnetz aufgestellten Multifunktionsgehäusen. Diese verbinden das Glasfasernetz mit den Kupferleitungen, die von den Kabelverteilern in die Häuser führen.“ Für die Bürger in diesen Bereichen stehen dann ab 2019 Übertragungsraten von bis zu 120 Megabit pro Sekunde zur Verfügung.

Hintergrund:

Mit dem Aufbau des Breitbandnetzes bringt der Landkreis Osnabrück mit seiner landkreiseigenen Infrastrukturgesellschaft TELKOS und innogy als Partner schnelles Internet in das Osnabrücker Land. Gemeinsam mit den 34 kreisangehörigen Städten und Gemeinden wird der Landkreis rund 39 Millionen Euro in den Breitbandausbau investieren. Rund 13.000 Haushalte können ab Frühjahr 2019 auf eine schnelle Internetverbindung zugreifen. Der Betrieb und die Wartung dieses Netzes wurden nach einer europaweiten Ausschreibung an innogy vergeben.

**Bildunterschrift:**

Partner für schnelles Internet (von links): Beim Aufstellen des ersten Multifunktionsgehäuses in Melle informierten sich Stefan Muhle, mittlerweile Staatssekretär für Digitalisierung im Niedersächsischen Wirtschaftsministerium, Peter Brautlecht (Westnetz), Dirk Holtgrewe (Telkos), Holger Vogelsang (Westnetz), Landrat Michael Lübbersmann, Bürgermeister Reinhard Scholz und Ludger Flohre (innogy) über die Arbeiten.

Foto: innogy